

Anhang zum Jahresabschluss 2008 der IHK Ostthüringen zu Gera

Vorbemerkungen

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostthüringen zu Gera ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 wurde auf der Grundlage des am 08. Dezember 2005 durch die Vollversammlung beschlossenen und vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit mit Schreiben vom 09. Januar 2006 genehmigten Finanzstatuts (FS) und unter sinngemäßer Anwendung der Vorschriften der §§ 238 bis 256 des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für den Ansatz und die Bewertung sind das FS der IHK Ostthüringen zu Gera vom 08. Dezember 2005, die Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts (RFS) sowie die Sondervorschriften zur Erstellung der Eröffnungsbilanz (Anlage 7 der Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts) maßgeblich.

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. und II. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Das immaterielle Anlagevermögen besteht aus verschiedenen Softwarelizenzen, bewertet zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen.

Grundstücke und Gebäude (Gera: Gaswerkstraße 23 und 25, Humboldtstraße 14, Feuerbachstraße 9; Jena: Zeitzer Straße 2) sind mit ihren sich aus Sachverständigen-gutachten ergebenden Verkehrswerten (Ertragswerten) zum 31.12.2005 abzüglich der Abschreibung bei den Gebäuden angesetzt. Die Gebäude werden über die in den Gutachten für alle Gebäude festgelegten Restnutzungsdauern von 50 Jahren abgeschrieben. Lediglich der Parkplatz auf dem Grundstück Gaswerkstraße 23 und 25 wird über die im Gutachten festgelegte Restnutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des beweglichen Anlagevermögens erfolgt gemäß Vorgaben der Sondervorschriften zur Eröffnungsbilanz nach den ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich anteiliger, nach Maßgabe der steuerlichen AfA-Tabellen bemessener Abschreibungen, die der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Gegenstände entsprechen.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 150 € netto werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Aufwand behandelt. Alle eigenständig nutzbaren Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als 150 €, aber nicht mehr als 1.000 € netto betragen, werden auf einem speziellen Sachkonto erfasst und zusammen pauschal über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Gesamtheit aller Vermögensgegenstände findet sich in der Anlagenbuchhaltung.

III. Finanzanlagen

Die Wertpapiere und Geldanlagen werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit ihren Nominalwerten angesetzt.

Die Anlagen halten sich im Rahmen der in § 23 FS und in den RFS festgelegten Kriterien.

Die sonstigen Ausleihungen sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten bilanziert.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Die Vorräte wurden im Rahmen einer Stichtagsinventur per 31.12.2008 aufgenommen. Sie wurden zu den letzten Einstandspreisen bewertet.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus **IHK-Beiträgen** sind zum Nennwert abzüglich der in der IHK-internen Anweisung zu Jahresabschlussbuchungen bezüglich IHK-Beitrag vom 02.05.2007 festgelegten Regeln der pauschalierten Einzelwertberichtigungen, die auf den Bescheidjahren basieren, angesetzt.

Beitragsforderungen gegenüber Kleingewerbetreibenden aus dem laufenden Jahr werden mit 10 % wertberichtigt, Beitragsforderungen aus 2007 mit 90 %.

Bei Handelsregisterunternehmen werden Beitragsforderungen aus dem laufenden Jahr nicht wertberichtigt, Beitragsforderungen aus 2007 mit 70 %.

Alle Beitragsforderungen aus 2006 und Vorjahren werden zu 100 % wertberichtigt.

Forderungen aus **Gebühren und Entgelten** werden in Höhe der offenen Posten zum 31.12.2008 abzüglich Einzelwertberichtigungen sowie pauschaler Wertberichtigungen von 2 % ausgewiesen.

IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Kassenbestände sowie die Guthaben auf Girokonten bei Kreditinstituten sind mit ihren Nennwerten zum 31.12.2008 bilanziert.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag der Bilanz ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Nettoposition

Die Nettoposition ergibt sich beim Übergang auf die kaufmännische Rechnungslegung nach den Sondervorschriften zur Erstellung der Eröffnungsbilanz als Saldogröße aus Vermögen und Schulden unter Berücksichtigung der Rücklagen. Sie entspricht dem in der Eröffnungsbilanz festgelegten Wert und beträgt 11,3 % des Eigenkapitals.

II. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist gemäß § 15 Abs. 3 FS mit 30 % bis 50 % der geplanten Betriebsaufwendungen zu dotieren. Sie dient dazu, Schwankungen im Beitragsaufkommen auszugleichen. Der Anteil an den Betriebsaufwendungen der Plan-GuV 2008 beträgt 41,0 %.

III. Andere Rücklagen

Dieser Bilanzposten enthält eine Liquiditätsrücklage. Sie kann gemäß § 15 Abs. 3 FS maximal in Höhe von 50 % der geplanten Betriebsaufwendungen gebildet werden. Sie dient der Aufrechterhaltung einer ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft ohne Inanspruchnahme von Krediten.

Die Liquiditätsrücklage beträgt 27,4 % des für 2008 geplanten Betriebsaufwandes.

Ferner beinhalten die Anderen Rücklagen in Höhe von 500 T€ eine Rücklage zur Aufstockung der Pensionsrückstellungen nach den Erfordernissen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG).

IV. Bilanzgewinn/-verlust

Der Bilanzgewinn beträgt 1.948 T€

Der Hauptgeschäftsführer schlägt der Vollversammlung vor zu beschließen, 400.000,00 € der Ausgleichsrücklage und 1.548.451,78 € der Liquiditätsrücklage zuzuführen.

Im Zusammenhang mit der Aufstockung der Ausgleichsrücklage soll das Finanzanlagevermögen in gleicher Höhe, wie die Ausgleichsrücklage aufgestockt wird, durch Umschichtung flüssiger Mittel erhöht werden.

B. Sonderposten

Für die im Zusammenhang mit dem Neubau der beiden Bildungszentren in Gera und Jena erhaltenen Investitionszuschüsse wurden entsprechend der Sondervorschriften zur Eröffnungsbilanz Sonderposten gebildet.

Die Auflösung der Sonderposten erfolgt für beide Gebäude entsprechend der Zweckbindungsdauer von 25 Jahren unter Berücksichtigung der bereits abgelaufenen Nutzungsdauer.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für Pensionen wird in Höhe des versicherungsmathematischen Gutachtens zum Bilanzstichtag bilanziert. Sie wurde in Höhe ihres versicherungsmathematischen Teilwertes angesetzt. Für die Berechnung wurden die "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Zinssatz von 4,7 % (Vj. 4,7 %) zu Grunde gelegt. Die nach dem

Regierungsentwurf des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vorgesehene Gehalts- und Rentendynamisierung wird nach Inkrafttreten des Gesetzes berücksichtigt werden.

2. Sonstige Rückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen in Höhe des Betrages der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Dabei sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie enthalten im Wesentlichen Vorsorge für Risiken und Verpflichtungen für Personalkosten sowie für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen.

D. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten stellen Verpflichtungen aus gegenüber der IHK erfüllten Verträgen dar, bei denen die Zahlung für die empfangene Lieferung oder Leistung von der IHK bis zum 31.12.2008 noch nicht erbracht wurde. Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die jedoch Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

1. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Hinsichtlich des Anlagevermögens wird zusätzlich auf den als Anlage beigefügten Anlagespiegel verwiesen.

Für die Bilanz zum 31.12.2008 wurden die Werte der **Sachanlagen** entsprechend der dargestellten Bewertungsmethoden ermittelt.

Die Grundstücke und Gebäude werden mit 7.350,9 T€ angesetzt:

Gera	Gaswerkstraße 23	2.171,8 T€
Gera	Gaswerkstraße 25	2.859,4 T€
Gera	Humboldtstraße 14	641,8 T€
Gera	Feuerbachstraße 9	491,8 T€
Jena	Zeitzer Straße 2	1.186,1 T€
		<u>7.350,9 T€</u>

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung setzt sich zusammen aus:

Fuhrpark	80,3 T€
Hardware über 1.190,00 €	32,1 T€
Büromöbel- u. sonst. Geschäftsausstattung	100,8 T€
GWGs von 178,50 € bis 1.190,00 € brutto	46,0 T€
	<u>259,2 T€</u>

Finanzanlagen

Beteiligungen

Die IHK hält keine Beteiligungen.

Die Wertpapiere und Geldanlagen dienen der finanziellen Unterlegung der gemäß § 15 Absatz 3 FS vorgeschriebenen Ausgleichsrücklage.

Sie beinhalten zwei Festgeldanlagen und drei Sparguthaben.

Die Sonstigen Ausleihungen betreffen Anteile an:

	Anteil IHK Gera	Stammkapital	
Anteile unter 20 %	€	€	Anteil in %
Technologie-u.Innovationspark Jena GmbH	300,00	141.100,00	0,0021
Bürgschaftsbank Thüringen GmbH, Erfurt	51.200,00	12.946.300,00	0,0039
Technologie-u.Gründerzentrum Gera GmbH	600,00	100.000,00	0,0060
IHK-GfI Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH , Dortmund	3.120,00	1.000.000,00	0,0031
	55.220,00		

Umlaufvermögen

Die **Vorräte** enthalten vor allem 7.000 Ringordner für den Fachkräfteatlas (16,7 T€) sowie 5.000 Zeugnismappen (4,3, T€).

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es sich um eine Akontozahlung für Materialbeschaffung im Zusammenhang mit der Herstellung des Fachkräfteatlases.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** zum Bilanzstichtag resultieren aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten (445,2 T€) und aus sonstigen Vermögensgegenständen (157,5 T€).

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Zinsforderungen (84 T€), Forderungen im Zusammenhang mit der Gewährung von ESF-Fördermitteln (19 T€), Forderungen gegenüber dem DIHK im Zusammenhang mit der Registrierung von Versicherungsvermittlern (10 T€) und Vorschüsse im Zusammenhang mit zwei Partnerschaftsprojekten (25 T€).

Eigenkapital

Die **Nettoposition** wurde mit Erstellung der Eröffnungsbilanz auf 1.068 T€ festgesetzt.

Die Ausgleichsrücklage beträgt 3.554 T€.

Die anderen Rücklagen sind mit 2.875 T€ dotiert.

Der Bilanzgewinn beträgt 1.948 T€.

Sonderposten

Die Baukosten für die Bildungszentren in Gera und Jena wurden vom Bund und vom Freistaat Thüringen mit insgesamt 8.901.853,39 € gefördert. Die zeitliche Bindungsfrist für die Nutzung als Bildungszentrum beträgt 25 Jahre. Nutzungsbeginn war in Gera der 01.02.1996 und in Jena der 01.01.1999. Der für die Zuschüsse zu bildende Sonderposten valutiert zum 31.12.2008 mit 4.525.620,76 €

Rückstellungen

Für alle bestehenden Versorgungsverpflichtungen wurden Pensionsrückstellungen gebildet.

Stand 31.12.2008

laufende Pensionsverpflichtungen	1.200.000,00 €
unverfallbare Anwartschaften	665.000,00 €
verfallbare Anwartschaften	250.100,00 €
Gesamt	2.115.100,00 €

Die **Sonstigen Rückstellungen** enthalten Vorsorge für Risiken und Verpflichtungen aus:

Rückstellung für ATZ	786,1 T€
Rückstellung für Jubiläen	81,0 T€
Urlaubsrückstellung	5,6 T€
Einmalzahlungen an Beschäftigte	12,8 T€
Verwaltungsberufsgenossenschaft (Mitarbeiter)	10,6 T€
Rückstellung für Prüferentschädigung	10,0 T€
Kosten Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	93,9 T€
Steuererklärungen 2007	1,5 T€
Steuererklärungen 2008	1,6 T€
Rückstellung Jahresabschlusskosten 2008	34,6 T€
Abwasserbeiträge	7,8 T€
Verwaltungsberufsgenossenschaft (Ehrenamt, Lernende)	26,6 T€
Rückstellung Fragebögen Verkehr	2,0 T€
Künstlersozialkasse	0,4 T€
Gesamt	1.074,5 T€

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** (gesamt 94,8 T€) haben Laufzeiten bis maximal 360 Tage.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** (gesamt 313,5 T€) umfassen hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber Beschäftigten (Prämien für 2008, die im Januar 2009 ausgezahlt wurden (167 T€) sowie Guthaben von IHK-Zugehörigen, die aus Korrekturen von Vorauszahlungen von IHK-Beiträgen bei nachträglicher Änderung der Bemessungsgrundlagen resultieren (107 T€).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Position enthält im Wesentlichen in den Jahren 2006, 2007 und 2008 fakturierte Gebühren für noch von der IHK zu erbringende Leistungen in der Berufsausbildung in Höhe von 844 T€.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert.

2. Erläuterungen zur GuV

Erläuterung zum Plan-Ist-Vergleich

Zu 1. "Erträge aus Beiträgen":

Erhöhung des Ertrages ggü. Plan um 1.307 T€, davon 971 T€ durch höhere Erträge aus Grundbeiträgen und Umlagen aus Vorjahren, Auswirkung der verbesserten Konjunktur 2005/2006 gegenüber 2004/2005, dadurch auch höhere Erträge aus laufendem Jahr.

Zu 2. "Erträge aus Gebühren":

Nicht erläuterungsbedürftig

Zu 3. "Erträge aus Entgelten":

Erhöhung des Ertrages ggü. Plan um 219,2 T€, davon Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen 194,1 T€ (erhöhte Nachfrage der Wirtschaft nach Weiterbildungsveranstaltungen v.a. im Lehrgangsbereich, auch zusätzlich Erträge aus neuen Maßnahmen "Wirtschaftsfachwirt" und "Karriere kompakt").

Zu 6. "Sonstige betriebliche Erträge":

Die Erträge aus öffentlichen Zuwendungen waren um 281 T€ höher als geplant. Hier wirkten sich neue geförderte Projekte wie z.B. der Businessplanwettbewerb, "Lernstück" und erhöhte Erträge durch zusätzliche Lehrgänge und Seminare aus.

Zu 7. "Materialaufwand":

Nicht erläuterungsbedürftig

Zu 8. "Personalaufwand":

Nicht erläuterungsbedürftig

Zu 9. "Abschreibungen":

Nicht erläuterungsbedürftig

Zu 10. "Sonstige betriebliche Aufwendungen":

Nicht erläuterungsbedürftig

Zu 12. "Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens"

Zu 13. "Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge"

Die Überschreitung des Planansatzes in Summe der beiden Positionen ist durch die positive Zinsentwicklung in 2008 bedingt.

Zu 16. Außerordentliche Erträge

Nicht erläuterungsbedürftig

3. Erläuterungen zur Finanzrechnung

Erläuterungen zum Plan-Ist-Vergleich

Zu 13. Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens:
Die für 2008 geplante Umstellung auf ein neues Betriebssystem und Office 2007 musste nach 2009 verschoben werden. Daher waren die Investitionen wesentlich geringer als geplant.

Zu 15. Die Planüberschreitung ist darauf zurückzuführen, dass in Höhe der Teilverwendung des Bilanzgewinns 2007 von 254 T€, die in die Ausgleichsrücklage eingestellt und in voller Höhe monetär unterlegt worden sind, Mittel aus dem Umlaufvermögen in das Anlagevermögen umgeschichtet wurden.

Bei den restlichen Mehrauszahlungen von 2.999 T€ handelt es sich um Umschichtungen innerhalb des Finanzanlagevermögens, die grundsätzlich nicht der Genehmigung der Vollversammlung bedürfen.

4. Ergänzende Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die IHK Ostthüringen zu Gera hat finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen in Höhe von 137 T€ p.a.

Pro-forma-Veranlagung Beitrag

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen.

Diese belaufen sich auf:

	31.12.2008
	in T€
Beitragsansprüche	305
- davon laufendes Jahr	5
- davon Vorjahre	300
Erstattungsverpflichtungen	84
- davon laufendes Jahr	2
- davon Vorjahre	82
Saldo	221

Personalübersicht

Personalstand	Ist 31.12.2007		Ist 31.12.2008	
	Köpfe	Kapazität (PJ)	Köpfe	Kapazität (PJ)
Kernpersonal				
Geschäftsführer/ Geschäftsbereichsleiter	5	5	5	5
Angestellte	68	68	71	70,8
Summe	73	73	76	75,8
Sonstige				
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	12	12	14	14
Personalgestellung	0	0	0	0

Gesamtsumme	85	85	90	89,8
--------------------	----	----	----	------

davon				
in Teilzeit	0	0	1	0,8
befristet	12	12	16	16
davon in Projekten	9	9	11	11
in ATZ aktiv	6	6	3	3

außerdem

Auszubildende	6	6	5	5
Berufsakademie-Studenten	1	1	1	1
Trainees	0	0	0	0
Praktikanten	0	0	1	1
Mitarbeiter in Elternzeit	0	0	1	1
ATZ inaktiv	8	8	5	5
Sondereinrichtungen	0	0	0	0
Geringfügig Beschäftigte	0	0	0	0

Angaben zu Organen

Präsident

Prof. Hans B. Bauerfeind
Bauerfeind AG

Vizepräsidenten

Michael Bergmann
Maschinenfabrik Herkules Meuselwitz GmbH

Martin Fürböck
Technische Werke Jena GmbH

Michael Marx
Hotel "Am Schlossberg"

Orschler, Frank
Königsee Implantate u. Instrumente zur
Osteosynthese GmbH

Reiner Spanner
Brennstoffhandel und Fuhrgeschäft

Udo Staps
FKT Formenbau und Kunststofftechnik GmbH

Dr. Voigtsberger, Bärbel
Inocermic Gesellschaft für innovative Keramik
mbH

Wilfried Wessel
Modehaus Wessel GmbH & Co. KG

Hauptgeschäftsführer

Peter Höhne

Gera, 16.02.2009

gez. Prof. Hans B. Bauerfeind
Präsident

gez. Peter Höhne
Hauptgeschäftsführer